

► Inhalt

Beiträge

Neurologie	Seite 4
Kopf- und Gesichtsschmerzen aus Sicht des Neurologen	
Zahnmedizin	Seite 10
Kopf- und Gesichtsschmerzen bei kraniomandibulärer Dysfunktion	
Orthopädie	Seite 20
Die Rolle der Halswirbelsäule (HWS) bei Kopf- und Gesichtsschmerzen aus Sicht des Manualmediziners	
Physiotherapie	Seite 26
Physio-manualtherapeutische Behandlungsansätze bei Kopf- und Gesichtsschmerzen	
Psychologie	Seite 36
Psychologische Aspekte des Schmerzerlebens	
Impressum	Seite 42

Termine 2006

– bitte vormerken –

Die Kongresse des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte

Winterkongress Davos

38. EUROPÄISCHER
ZAHNÄRZTLICHER
FORTBILDUNGSKONGRESS
25. Februar bis 3. März 2006

Sommerkongress Usedom

13. EUROPÄISCHES
SOMMERSYMPOSIUM
12. bis 17. Juni 2006

Weitere Informationen unter
www.fvdz.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der zahnmedizinische Alltag besteht zu großen Teilen aus der Routinekontrolle der Zahnhartsubstanz, des Zahnhalteapparates und der oralen Schleimhäute. Unsere langjährig betreuten Patienten sind uns dabei mit ihren anamnestischen und anatomischen Voraussetzungen bekannt und vertraut, so dass wir diesen Teil der Patientenbetreuung mit der zahnärztlichen Erfahrung und Können abdecken können.

Schwieriger kann es schon beim „normalen“ Schmerzpatienten werden, wenn klinischer Befund (Vitalitätsprüfung, Klopfempfindlichkeit usw.) und Röntgenbild keine eindeutige Zuordnung des Beschwerdebildes des Patienten zulassen.

Patienten, die den Beschwerdekomples „Kopf- und Gesichtsschmerz“ mitbringen, der über eine typische Zahnproblematik hinausgeht, werden in unseren Praxen häufiger und stellen zunehmend eine Herausforderung für unser zahnärztliches Wissen und Können dar.

Da oft der Zahnarzt die erste Anlaufstelle für die Patienten mit komplexen muskulären, neuralen oder temperomandibulären Beschwerden ist, haben wir durch unser Tätigkeitsfeld im Kopf- und Kieferbereich eine besondere Verantwortung. Eine gründliche Anamnese und weitreichende Differentialdiagnostik mit der oft notwendigen interdisziplinären Zusammenarbeit mit anderen Fachgebieten kann dem Patienten eine große Hilfestellung sein.

Besonders in Zeiten, in denen alle Menschen einem erhöhten beruflichen oder sozialen Stress ausgesetzt sind, was zu den bekannten pathologischen Veränderungen in der Muskulatur, den Gelenken oder Nervenstrukturen führen kann, kommt diese Wissenserweiterung auf dem Gebiet der Neurologie, Orthopädie und Physiotherapie gerade recht.

So ist diese neue Ausgabe von „wissen kompakt“ zum Thema „Kopf- und Gesichtsschmerz“, die unter der Federführung von Professor Dr. Ulrich Lotzmann in der Zusammenarbeit mit der Landes Zahnärztekammer Hessen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hessen entstanden ist, eine Pflichtlektüre für den Zahnarzt, der über den Kavitätenrand oder das parodontale Problem hinaus schauen möchte.

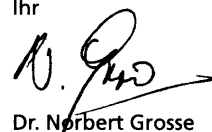
Mit kollegialen Grüßen

Ihr



Dr. Wilfried Beckmann
– Bundesvorsitzender –

Ihr



Dr. Norbert Grosse
– Leiter „wissen kompakt - akademie“ –
– Kongressleiter Davos/Usedom –

Und so funktioniert die Lernerfolgskontrolle online:

Gehen Sie einfach auf die Homepage des Freien Verbandes unter www.fvdz.de. Von der Startseite aus gelangen Sie in den Bereich der Lernerfolgskontrolle. Um diese durchzuführen, müssen Sie sich als Verbandsmitglied ausweisen.

Wir empfehlen Ihnen, den Fragebogen zuerst als PDF-Datei auszudrucken und in Ruhe durchzulesen, bevor Sie den Test online durchführen.

- Zu jedem Artikel im Fortbildungsmagazin werden fünf Fragen nach dem Multiple-Choice-System gestellt.
- Jeweils eine der vorgegebenen Antworten pro Frage ist richtig.
- Um den Test zu bestehen, müssen Sie in jedem Fragenkomplex mindestens zwei Antworten von fünf und insgesamt fünfzehn von fünfundzwanzig Fragen richtig beantworten.
- Nach der Beantwortung aller Fragen wird eine automatische Auswertung gestartet und Sie erhalten Ihr Ergebnis online.
- Drucken Sie sich das Ergebnis für Ihre Fortbildungsdokumentation aus.
- Bei erfolgreicher Teilnahme an der Lernerfolgskontrolle wird der Test mit 5 Punkten nach dem Bewertungskatalog der DGZMK/APW bewertet.